



## 30 Jahre Hessenstickerei in Kloppenheim - ein kleiner Rückblick

1977 feierte Kloppenheim sein 1050 jähriges Bestehen. Elfriede Frenz gelang es damals, drei original Schwälmer Frauen- und drei Männertrachten in Ziegenhain bei Alsfeld auszuleihen, die von Mitgliedern der Volkstanzgruppe beim Festzug getragen wurden.



Danach entstand die Idee, eine eigene Tracht, angelehnt an die alte Ländchestracht, zu entwerfen und nachzuarbeiten. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Elfriede Frenz, die mit Hilfe von Dieter Breuer aus Erbenheim die

nötigen Informationen einholte und sprechende Kontakte knüpfte.

Die Volkstanzgruppe entschied sich bei der **Kloppenheimer Tracht** für die Schwälmer Weißstickerei, auch Hessenstickerei genannt, die als Hauptmotive Herz, Tulpe, Sonne, Vögel und Blattwerk in ihren Mustern zeigt.

Vom 4.-6. Januar 1978 wurde von den Landfrauen erstmals ein Kurs für Hessenstickerei unter der Leitung von Frau Barbelies Schäfer aus Willingshausen in Kloppenheim angeboten. Die Treffen fanden im alten Kindergarten, dem heutigen Sängersheim statt.

Viele fleißige Hände halfen beim Zuschneiden und Nähen der Frauenblusen und alle, nicht nur die Aktiven der Volkstanzgruppe, wollten die Technik der Hessenstickerei erlernen, die mit ihren schönen Mustern die Blusenärmel und Männerhemden zieren.

Für die Blusen wurde neues Leinen gekauft. Die Hemden wurden von einigen Bauernfamilien zu Verfügung gestellt und waren aus altem, handgewebtem Leinen und noch mit der Hand genäht. Sie zu besticken war sehr mühsam.

Am 19. April 1978 unternahmen die Landfrauen einen Ausflug in die Schwalm und besuchten unter anderem das Museum der Schwalm in Ziegenhain. Zur Kaffeepause war die Reisegruppe auf den Hof von Familie Schäfer eingeladen.

Als Dankeschön erfreuten Mitglieder der Volkstanzgruppe die Anwesenden mit zwei Tänzen. Sie trugen dazu die ersten, bereits fertiggestellten Blusen und Männerhemden der neuen Tracht.



Bis zur traditionellen ERNTEDANK und ERNTETANZ -Veranstaltung am 21.10.1978 wurde fleißig gestickt

und genäht, sodass an diesem Abend die, noch nicht ganz vollständige Tracht, erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.



Es fehlten noch weiße, gestrickte Strümpfe, ein Schultertuch für die Frauen und Hosenträger für die Männer, außerdem mussten die Schürzen bestickt werden.

In den kommenden Wintermonaten besuchten interessierte Frauen Kurse im Haus der Landfrau in Friedrichsdorf, um sich als *Fachfrauen für Hessenstickerei* fortzubilden und ihr Wissen zu Hause weiterzugeben. An der Tracht wurde selbstverständlich auch weitergearbeitet.

Vom 2.-4. Januar 1980 kam Barbelies Schäfer nochmals zur Durchführung eines Kurses nach Kloppenheim.



Dieser Intensivkurs galt ausschließlich dem Schultertuch, auch Freud- und Leidtuch genannt. Man nennt es so, weil es eine buntbestickte Seite für freudige Anlässe und eine weiße für traurige Anlässe hat.



**1982** war es dann endlich soweit: **die Tracht war fertig.** Das bedeutete aber keinesfalls das Ende der Hessenstickerei in Kloppenheim. Jetzt konnten die erlernten Stickkünste im privaten Bereich eingesetzt werden.



Wie seit 1978 üblich, trafen sich auch fortan interessierte Frauen von Januar bis März an 6 – 8 Nachmittagen, um Muster auszutauschen und die alte Kunst der Weißstickerei unter fachlicher Anleitung zu erlernen oder zu vertiefen. Es entstanden wunderschöne Decken, Läufer, Kissen, Blusen, Taufkleider und vieles mehr.

Bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, z.B. im Hessischen Landtag anlässlich des 30jährigen Bestehens des Büros für staatsbürgerliche Frauenarbeit, oder der Tagung der Europäischen Landwirtschaft als Präsentation für den Deutschen Landfrauenverband/Landesverband Hessen, während des Bauernmarktes vor dem Kurhaus, als Leihgabe einer Dauerausstellung im Heimatmuseum Dotzheim, beim Künstlermarkt in Sonnenberg (um nur einige zu nennen,) waren die Frauen aus Kloppenheim mit ihren edlen Handarbeiten vertreten.



In Nachfolge von Elfriede Frenz wird der Stickkreis seit vielen Jahren von Ilse Goßmann und Anneliese Weitz geleitet. Der jährliche Kurs umfasst heute 10 Nachmittage und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Stickerinnen aus Wiesbaden und der näheren und weiteren Umgebung nehmen daran teil. Jedes Jahr gesellen sich auch Anfängerinnen zu dem erfahrenen Kreis.



Seit 2000 findet im Turnus von zwei Jahren im ev. Gemeindehaus eine Ausstellung statt, in der die feinen Handarbeiten bewundert werden können. Die Altardecke der Kloppenheimer Kirche wird auch in diesem Jahr wieder ausgestellt.



Sie wurde 2001 in unzähligen Stunden von neun Kloppenheimer Frauen bestickt und der Kirchengemeinde gespendet.



Die diesjährige Ausstellung wird als Jubiläum begangen und in einem größeren Rahmen am 31. Mai und 1. Juni 2008 im ev. Gemeindehaus Kloppenheim stattfinden.

**Stickkreis des Landfrauenvereins  
Wiesbaden Kloppenheim, Kontakt:**

**Ilse Goßmann: 0611-501768**

**Anneliese Weitz: 0611-544315**

*Verantwortlich für den Inhalt: G.Streubig*